

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzeln Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).
Manuscripte werden nicht retournirt.

Der Vorkauf.

Lugos, 13. April.

Dem Blümlein „Rühr mich nicht an“ gleicht jene Angelegenheit, die wir mit obigem Worte bezeichnen. Fast auf alle Dinge erstreckt sich die Aufmerksamkeit unserer Behörden; mit Argusaugen wird darüber gewacht, daß kein Geschäftsmann auch nur fünf Minuten über die Sperrstunde sein Geschäft offen halte, und es ist gar nicht so lange her, daß man um der Entheiligung des National-Festtages ja vorzubringen, den Hausfrauen verwahren wollte, eine Kohlstande oder Ähnliches auf dem Viktualienmarkte zu kaufen. Aber das Auge des Gesetzes, welches so streng über diese Dinge wacht, sieht Eines nicht, wodurch nicht nur die misera plebs, sondern auch das Steuerärar geschädigt wird: und dies ist der Vorkauf, der schwindehaft betriebene, von unseren Hausfrauen vielbelegte, durch unsere Behörde förmlich künstlich gezüchtete Vertheuerungs-Kultus aller Lebensmittel unserer Stadt.

Worin besteht dieser Vorkauf? Die Produzenten vom Lande bringen die Lebensmittel der verschiedensten Art, Gemüse, Butter, Eier, Geflügel u. s. w. auf den Wochenmarkt und da lauert ihrer schon die Bande der Vorkäufer, wohl gemerkt sind dies keine hiesige Steuerzahler, sondern Leute aus der Umgebung, welche den Produzenten ihre Artikel abschwaßen, um sie dann der Bevölkerung ver-

theuert weiter zu verkaufen. Dieser Vorkauf ist die ureigentliche Ursache jener Lebensmitteltheuerung, welche unserer Stadt nach Temesvár den ersten Rang gibt. Aber nicht allein durch das Ueberrumpeln der zu Markte kommenden Produzenten zeichnen sich diese Verkäufer aus, zu ihren Geschäftspraktiken gehört auch die Frechheit, Unmaßung, Grobheit gegenüber den Hausfrauen, welche sich erkühnen, direkt vom Produzenten kaufen zu wollen, und wir selbst waren schon oft Zeugen solcher Szenen, wo die „Fraischlerin“ — diese den Vorkauf kultivierende Gilde heißt ja so — die Hausfrau mit einer Fluth von Invektiven überschüttete, sie dadurch vom direkten Kauf abhielt, nöthigenfalls aber auch die Propaganda der That walten ließ. Und der am Viktualienmarkte postirte Polizist? Je nun, fast herrscht die Annahme, daß zarte Bande ihm den Blick verschleiern, so daß er solche Szenen nicht sieht.

Gibt es gegen diesen Vorkaufjug keine Abhilfe? Man will die Indolenz, welche unsere Obrigkeit in dieser Frage an den Tag legt, mit der Phrase plausibel machen: „Man dürfe den Handel nicht unterbinden.“ Wir sagen, dies sei eine Phrase, und sie ist es wirklich, hohltönend, leer, die greifbare Unwahrheit. Wo in aller Welt herrscht denn ein absolut freier Handel? Muß sich nicht überall der Handel Beschränkungen gefallen lassen, welche durch gewisse staatliche, fiskalische oder dem allgemeinen Wohle dienenden Interessen diktiert werden.

Wenn es wahr wäre, daß der Handel nicht unterbunden werden darf, daß man ihm keine Schranken setzen darf, wie kann dann der Staat ein Tabakmonopol, ein Salzmonopol bestehen lassen? Wie kann der Staat verbieten, daß der Tabakpflanzer sein Tabakprodukt an Andere verkaufe? Hier ist gleich eine Schranke, welche das fiskalische Interesse gezogen hat.

Wir finden weiter, daß auch der Handel mit geistigen Getränken an gewisse einschränkende Bestimmungen gebunden ist, welche ebenfalls dem fiskalischen Interesse entspringen sind. Der Handel mit gewissen Drogen, Gifstoffen, Schießpulver ist ebenfalls an gewisse Bestimmungen gebunden und es darf nicht Jeder diese Artikel frei handeln. Diese Einschränkungen mußte sich der Handel im Interesse der öffentlichen Sicherheit gefallen lassen. Betrachten wir den Trödlerhandel, ist der etwa schrankenlos? Und die Sperrstunde, welche sich unsere Handelsgeschäfte gefallen lassen müssen, bedeutet diese nicht vielleicht eine der Ausübung des Handels gezogene Schranke?

Man spreche uns doch nicht von absolut freien Handel, wo ein solcher dort, wo geregelte Verhältnisse, Beisammenleben verschiedener Klassen von Bürgern, Sicherheits- und Gesundheitspolizei, fiskalische Interessen, Sonntagsruhe u. s. w., eine solche Schrankenlosigkeit nicht zulassen können. Und nur der Vorkauf, dieser die Lebensmittel vertheuernde Zwischenhandel, sollte schrankenlos bleiben können? Nur vor diesem

FEUILLETON.

Ostereier — Ostersonne.

(Original-Feuilleton des „Südungarn“.)

Die alte Frau sitzt im Lehnstuhl am Fenster. Vor ihr auf dem kleinen Nähtischchen ruht das abgegriffene Gebetbuch, daneben steht in einem Wasserglase ein Busch geweihter Palmenzweige, zu ihren Füßen sitzt die dreifarbig alte Hausfuge und spinnt vor sich hin — das einzige Geräusch, das man in dem kleinen, wohllich anheimelnden Zimmer vernimmt.

Die alte Frau betet. Es ist Ostermontagmorgen, noch zeitig, die blasse Frühlingssonne hat kaum die Morgennebel verjagt, bis die Glocken zur Kirche rufen werden, haben noch einige Stunden zu vergehen. Alte Leute flieht der Schlaf, besonders aber diese arme, alte Frau, deren Herz von der Last des Kummers gar so schwer bedrückt wird, daß selbst die tiefen Seufzer, die von Zeit zu Zeit unwillkürlich über die Lippen dringen, ihr keine Erleichterung zu geben vermögen. „Dein Leben währet siebenzig und wenn es hoch kommt achtzig Jahre und wenn es köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen“, so steht es in der heiligen

Schrift. Du lieber Gott! Die alte Frau da vor uns ist noch lange keine siebenzig Jahre alt, aber doch ist ihr Haar schon schneeweiß, tiefe, tiefe Runzeln haben die Jahre in dem Gesicht hinterlassen, das vielleicht auch einst schön gewesen ist und die gelben, runzligen Hände zittern, während sie langsam die Blätter des Gebetbuches umwendet. Die Arbeit? Die Arbeit allein macht ja den Menschen nicht alt und gebrechlich. Gearbeitet hat sie von Kindheit auf, fleißig Tag und Nacht, hat die armen Eltern ernähren helfen und als dann der Mann, den sie liebte, sie heimgeführt, begann die Arbeit vom Neuen. Vier kleine Kinder machen der rüstigen Frau Mühe und Arbeit genug bis sie groß gezogen sind, namentlich wenn es nebenbei noch gilt das kleine Einkommen des kranken Mann selbst zu pflegen und zu erhalten. Muß sie doch heut in ihrem Alter noch arbeiten, denn das Wenige, was sie besitzt, reicht nicht hin, um das Nothwendige zu beschaffen! Nein! die Arbeit ist es nicht, die die Menschen alt und gebrechlich macht, wohl aber der Kummer und das Leid. Da kommt das Schicksal herangebraust wie ein Sturm, packt den armen Menschen, schüttelt ihn, als wolle es ihn vernichten und wirft ihn nieder, daß er betäubt

liegen bleibt. Aber trotzdem richtet der Mensch sich wieder empor und arbeitet unverdrossen weiter, vergißt allmählig das Leid, das er erlitten. Dann kommt der Kummer und schleicht sich leise in das Herz und beginnt zu nagen und frißt sich langsam ein, unersättlich, nimmer ruhend, nimmer rastend. Zu der Nacht steht er am Bett und verjagt den Schlaf, am Tage lähmt er die schaffende Hand der Arbeit. Der Kummer ist es, der den Körper alt macht, dem Geist die Flügel knickt und ihn zu Boden drückt, der die tiefen Runzeln eingräbt in das blasse Antlitz, der die Haare bleicht und den Nacken beugt.

Und des Kummers genug hatte die alte Frau dort am Fenster erduldet. Drei blühende, erwachsene, hoffnungsvolle Kinder raffte ihr der Tod dahin, Eines nach dem Andern, zuletzt ihren Mann, der an tödtlicher Krankheit Jahre lang gelegen. Sie glaubte, sie müsse verzweifeln, das Herz müsse ihr brechen vor namenlosem Weh, als sie all ihr Lieben und ihr Hoffen verentken mußte in der Erde dunklen Schoß. Aber der Tod, den sie in schlaflosen Nächten händeringend herbeiflehete, er ging an ihr vorüber. Und mit neuer Hoffnung sah sie auf ihr letztes Kind, auf das Einzige, das ihr geblieben, einen blühenden Knaben. Für ihn lebte, für ihn ar-

Zwischenhandel sollte die staatliche Macht halt machen müssen? Nur diesem Zwischenhandel sollte das öffentliche Interesse, das allgemeine Wohl bedingungslos ausgeliefert sein? Das Interesse von tausenden und tausenden steuerzahlenden Bürgern unserer Stadt sollte weniger wiegen, als der Zwischenhandel dieser aus der Umgebung hieher kommenden Wenigen, weil dieser Zwischenhandel „nicht unterbunden werden darf?“

Solches zu behaupten, wäre barer Unsinn. In der Zeit, da sich der legitime Handel und jede Art Gewerbe innerhalb jener Grenzen bewegen muß und thatsächlich auch bewegt, welche ihnen das im allgemeinen Interesse geschaffene Gesetz gezogen hat, da zahlreiche Gewerbe z. B. Gastwirth-, Rauchfanglehrer-, Trödl-, Dienstvermittlungsgewerbe sich fast drückenden Bedingungen unterwerfen müssen: da geht es nicht an, nur für einen, der Allgemeinheit wenig nützenden Parasitenhandel schrankenlose Freiheit gelten lassen zu wollen.

Daß hierunter das Interesse der gesammten Bürgerschaft leidet, ist evident, weil dieser Vorkauf die Lebensmittel vertheuert, und diese Vertheuerung keineswegs das Interesse der Bürgerschaft fördert. Daß aber auch das Staatsärar bei diesem Vorkauf geschädigt wird, erhellt daraus, daß diese den Vorkauf praktizirenden fremden Hökerinnen u. s. w. hier — weil sie hier nicht wohnhaft sind — nicht besteuert werden, in ihrem Wohnort aber ebenfalls nicht, weil sie so klug sind, dort ihren in Lugoß betriebenen Erwerb nicht anzumelden.

In Pünktchen hat das städt. Polizeikomité vor zirka zwei Jahren ein Statut ausgearbeitet, welches die Einkaufszeit für die Hökerinnen regelt. Nach diesem Statut dürfen die Hökerinnen (Fratzlerinnen) ihren Einkauf im Winter erst nach 10, im Sommer erst nach 9 Uhr beginnen.

Wenn man auch bei uns sich zu solcher Maßregel aufraffen würde, würde ein Uebelstand, der die beständige Klage der Hausfrauen bildet, sanirt werden.

Tagesmenigkeiten.

Tageskalender

17. April. Affentirung für die Stadt Lugoß im Hotel „König v. Ungarn“.

22. und 23. April. Affentirung für den Lugoßer Bezirk im Hotel „König von Ungarn“.

beitete, für ihn schaffte sie. Er wurde ein fleißiger, tüchtiger Jüngling, das Mutterherz pochte voll Stolz und Freude, wenn sie ihn, wohlgebildet an Geist und Körper, sah, wenn sie seinen Fleiß, seine Talente, sein Wissen loben hörte.

Endlich war die schwere Zeit des Lernens vorüber, schon war der Sohn der alten Frau in ein Amt eingetreten, sah eine ehrenvolle, vielleicht glänzende Laufbahn vor sich. Die Mutter malte sich bereits eine rosige Zukunft, ein glückliches, ruhiges Alter aus, da brauste das Schicksal heran wie ein Wintersturm, zerstörte alle Hoffnungen, vernichtete Alles.

Die alte Frau blickte trüben Auges auf das Gebetbuch, das vor ihr lag, aber sie betete nicht mehr. Ihre Gedanken waren weit, weit weg in der Vergangenheit, ihr ganzes Leben, das wenige Glück, das ihr dasselbe geboten, der viele Kummer und das Leid, die sie erlitten, zogen vor ihrer Seele vorüber. Endlich blieben ihre Erinnerungen an einem Punkt haften. Sie erhob sich und ging nach dem Schrank, entnahm demselben ein Kästchen, stellte es auf den Tisch neben das Gebetbuch und öffnete es.

Das waren die Reliquien ihres Lebens, unscheinbare Kleinigkeiten, an denen einzelne Erinnerungen froher und trauriger Art haften, vergilbte Briefe aus der Mädchenzeit, Haar-

Lokalplanderei.

Lugoß, 13. April.

Die Aprilsonne gewinnt allgemach mehr Kraft und mit dem warmen Frühlingsregen vereint schmelzt sie den Schnee im Gebirg, Au und Feld; von den Abhängen, Wäldern und Fluren.

Der Frühling zieht ein. Das beweist am besten unsere Promenade (!) an der Temes, wo die Bäume bereits in vollem Saft stehen. Um noch etwas Grün für dieselben zu bekommen, hat ein findiger Kopf bereits sämtliche grünen Farbtöpfe hiesiger Anstreicher mit Beschlag belegen lassen. Zur Zeit wo dann schon alles grün ist, werden diese Bäume einfach von oben bis unten grün bemalt und je nach den Baum-Gattungen zur Blüthezeit derselben später auch farbige Punkte zur Markirung der Blüthen auf den Ästen künstlerisch angepaßt. Damit erspart man sich die schon lang geplante Aufzucht eines Parkes, die Parkirung und wenn man noch einige Blumentöpfe mit Veilchen, Rosen und anderen Stücken um jeden Baum herum gruppiert, ist auch die Bosquetirung der Promenade erspart. Der Nordpolfahrer Payer behauptete, er hätte unter den 74° nördliche Breite, in den Innern einzelner Fjorde eine bedeutend üppigere Vegetation entdeckt, als die, welche Lugoß entfalte.

Angeregt durch den Budapester Attentäter hat gestern Nachts auch hier ein unternehmender Geist — man munkelt, daß es Camillo Stankovics-Edison, der große Erdbeben-Theoretiker war — auf die Figuren des Hotel „König v. Ungarn“ ein Attentat verübt. Es war ihm hauptsächlich um Versuche betreffs der Härte von den Schädeldecken beider Engels-Hydrocephaluse zu thun. Er ließ sich jedoch von seinem Vorhaben abhalten, was ihm die Nachwelt nie verzeihen kann. Timeon.

Den geehrten Abonnenten und Lesern unseres Blattes wünschen wir recht angenehme Osterfeiertage!

Charfreitag. Diesen Tag, einen der größten Feiertage der katholischen Kirche, hat die hiesige Bevölkerung mit der gewohnten Pietät gefeiert. Von einem prachvollen Frühjahrsweetter mit hellem Sonnenschein begünstigt, war eine veritable Völkerwanderung nach den einzelnen Kirchen, wo namentlich vor dem heiligen Grabe überall ein starkes Gedränge herrschte.

locken ihres Mannes und ihrer verstorbenen Kinder, einige Blumen und Wandstücke von Grabkränzen ihrer Lieben. Dazwischen lag ein rothgefärbtes Osterei, fast noch frisch von Farbe, von dem welfen verblaßten, vergilbten anderen Reliquien abstechend. Dieses Osterei war es, an welches die alte Frau gedacht. Sie nahm es aus dem Kästchen in die Hand, betrachtete es sinnend und langjam füllten ihre Augen sich mit Thränen und eine derselben rollte hinab über ihre Wange und fiel auf ihre Hand, brennend heiß wie ein glühender Tropfen. Und andere folgten, Eine der Anderen, die bittersten, schmerzvollsten, heißesten Thränen, die eine arme Mutter weint um ein verlorenes Kind.

Vor einem Jahre war's, Ostern war, wie heuer, aber noch herrschte das Glück in der kleinen armseligen Wohnung. Die Mutter harrete der Heimkehr des Sohnes und nach alter Sitte hatte sie ihm einige Kleinigkeiten hergerichtet, Geschenke des „Osterhasen“ und einige Eier hatte sie roth gefärbt — Ostereier! Sie wartete und wartete, aber der Sohn kam nicht. Später aber kamen statt seiner Polizeibeamte, hielten Haussuchung in der kleinen Wohnung und sagten ihr, daß ihr Sohn verhaftet worden sei, als Defraudant, als Dieb, der die Kasse seines Amtes bestohlen.

Die alte Frau war bewusstlos zusammen-

Personalnachrichten. Der Reichstagsabgeordnete Sylvius Rezei ist Freitag aus Budapest hier angekommen und verbleibt über die Feiertage in Lugoß.

Justizielle Ernennung. Der Justizminister ernannte Herrn Dr. Béla Fränkl, Bruder des geachteten Advokaten Herrn Dr. Ferdinand Fränkl, zum besoldeten Praktikanten in den Sprengel der Budapester kön. Tafel.

Vom Lugoßer Postamt. Im Nachhange zu unserer Notiz über Personal-Veränderungen im hiesigen Postamt, sind wir in der Lage mittheilen zu können, daß als Postvorstand der Miskolczer kön. Post- und Telegrafens-Inspektor Vinzenz M a n c h e l jr. hierher transferirt wird. Der neue Postvorstand, welcher als energischer, strenger Beamter bekannt ist, dürfte bereits am nächsten Mittwoch sein Amt übernehmen. Im Zusammenhange mit dieser Transferirung sind große Veränderungen im Beamtenstand bevorstehend, indem die Post-Direktion mit dem bisher befolgten System brechen, und uns einen stabileren, geschulten Beamtenkörper zur Verfügung stellen will.

Simon v. Stojanovits †. Tief erschüttert nehmen wir die Nachricht von dem Hinscheiden des Grundbesizers Herrn Simon v. Stojanovits, welcher am 12. d., nach langem Leiden entschlafen ist. In den Verstorbenen wird ein Biedermann seltenen Charakters betrauert, wie solche in der Jetztzeit immer seltener werden; obzwar seine öffentliche Thätigkeit auf ein Minimum beschränkt war, wirkte er doch in stiller Einsamkeit, als Grundherr von Cseres-temes, zum Wohle der Bevölkerung. Die dortige Bauernschaft betrauert in den Dahingeschiedenen ihren aufopfernden Wohlthäter. Ehre seinen Andenken. — Die tiefbetrübtete Familie hat folgende Parte erlassen:

„Witwe Simon Stojanovits de Cseres-temes geb. Julianna Szivos gibt im eigenen wie im Namen ihrer Tochter Julcsa und ihres Schwagers Stefan, gebrochenen Herzens die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihres heißgeliebten Gatten resp. Vaters und Bruders Simon Stojanovits de Cseres-temes Grundbesizer, welcher am 12. April l. J., Morgens halb 3 Uhr nach langem, schmerzvollen Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die irdischen Ueberreste des theuern Verbliebenen werden am 14. April l. J., Nachmittags 4 Uhr in Cseres-temes nach gr.-orient. Ritus in der Familiengruft zur ewigen Ruhe bestattet. Cseres-temes, am 12. April 1895. Friede seiner Asche!

gesunken, als sie wieder zu sich kam, wars dunkle Nacht, sie glaubte es sei ein schwerer Traum gewesen, aber es war Wirklichkeit. Und wieder rief und jammerte sie nach dem Tod, doch vergebens. Und vergebens suchte sie Trost im Gebet. All' ihr Sinnen, alle ihre Gedanken waren bei ihrem Kinde, ihrem einzigen Sohne.

War er schuldig? War es möglich, daß er, der doch so gut war, so tief gesunken sein sollte. Der Schein sprach gegen ihn und die Leute, herzlos und kalt, sagten ihr, Alles sei bewiesen es ist kein Zweifel, ihr Sohn werde zu schwerer Strafe verurtheilt werden als Dieb und dann ehrlos sein fürs ganze Leben. Ehrlos! Ihr Name, der Namen ihres braven toten Gatten geschändet, die Zukunft ihres Sohnes zerstört, er selbst ein Ausgestoßener, gebrandmarkt für immer! Aber das Mutterherz wehrt sich dagegen. Nein, es ist nicht möglich, es kann nicht möglich sein, er ist unschuldig und seine Unschuld muß an den Tag kommen, der allmächtige Gott wird uns helfen, seine Sonne wird es an den Tag bringen. Die Sonne? Die Oster-sonne!

Die alte Frau hält das Osterei immer noch in der Hand und weint. Sie bemüht sich nicht die Thränen zu trocknen, die in ihre Hand herniederfallen und sich mit den Farben des Osterei's vermischen.

Ein heller glänzender Strahl der Oster-

Die deutschen Schauspieler haben Freitag Abends unsere Stadt verlassen. Die Gesellschaft hatte, trotz ihrer anerkannten Leistungsfähigkeit, große materielle Verluste aufzuweisen und mußte Herr August Tuculia zu Gunsten derselben eine Sammlung einleiten, die einen Ertrag von 36 fl. 10 kr. ergab. Den edlen Spendern sei hiemit Dank gesagt.

Zigarren und Tuberkulose. Da bei der Fabrikation der Zigarren die Uebertragung tuberkulöser Ansteckungsstoffe in dieselben seitens der Fabrikarbeiter möglich ist, hat Dr. Kerez in Wien eigene Versuche angestellt. Aus denselben geht hervor, daß die Gefahr einer Uebertragung der Tuberkulose durch Zigarren von Tabakarbeitern auf den Raucher ausgeschlossen ist, weil die Fabriken die Zigarren kaum vor vier Wochen nach der Fertigstellung abgeben können, da sie noch zu naß sind, innerhalb dieser Frist die Tuberkelbacillen aber auf Tabak zugrunde gehen.

Ueber das Honorar der Kreisärzte wurde soeben im Wege einer ministeriellen Entscheidung ausgesprochen, daß die Besuchs- und Ordinationsgebühr des Kreisarztes, sofern dieselbe den in der Konkursanschiebung bestimmt gewesenen Betrag nicht überschreitet, auf administrativem Wege eingehoben werden könne, ebenso wie die vorchriftsmäßigen Privat-Arbeitsgebühren der Notäre. Mit seiner Forderung wegen Eintreibung des Wertes der von ihm verabreichten Medikamente ist jedoch der Arzt auf den Zivil-Rechtsweg zu verweisen.

* **Ein neuer Musiklehrer.** Herr Adolf Hüttner, ein intelligenter Musiklehrer, von bester musikalischer Bildung, hat sich in unserer Stadt niedergelassen um in vielartigen Instrumenten Unterricht zu erteilen. Derselbe ist auch vorzüglicher Klavierstimmer, womit einer längstgefühlten Nothwendigkeit abgeholfen wird. Im Uebrigen weisen wir auf das heutige Inserat unseres Blattes.

Aus Südnngarn.

Steierdorfer Sommerfrische.

Mit Anfang nächsten Monates wird dieser romantisch gelegene Kurort, eine Perle des Krassó-Szörényer Komitats, dem Verkehr übergeben. Wie die Leser unseres Blattes wissen, hat sich eine Gesellschaft, unter der Firma „Steierdorfer Sommerfrische-Aktien-Gesellschaft“ konstituiert, welche zur Bequemlichkeit der Gäste prächtige, moderne Gebäuden sowie fällt zum kleinen Fenster herein, zittert von den Palmzweigen über das Gebetbuch und scheint auf die Thränen, sie in bligende Tropfen verwandelt.

Die Thür des kleinen Zimmers aber öffnet sich, ein junger Mann stürzt herein. Mutter, Mutter, ruft er, ich bin frei, ich bin unschuldig! Und er kniet vor der alten Frau nieder, reicht ihr das Papier, welches seine Unschuld beweist und bedeckt ihre jetzt von Freude zitternde Hände mit Küffen.

Tiefe Stille herrscht im kleinen Zimmer. Die Wiedervereinigten Mutter und Sohn, halten sich fest umschlungen, zu sprechen vermögen sie nicht, aber jeder ihrer Gedanken, jeder ihrer Athemzüge ist ein Dankgebet an den Allmächtigen.

Hell und glänzend strahlt die Osterjonne in das kleine Zimmer und erhellte es wie mit flüssigen Golde. Drüben aber von dem alten Dome her klingen die Glocken, tönt die Orgel und festlicher Gesang, die Auferstehung des Heilandes feiernd, des Heilandes und Erlösers, der auch hier soeben ein armes Menschenpaar von Noth und Kummer erlöste. Und leise stimmen mit vollen Herzen die beiden Glücklichen ein in den Jubelchor, der von dem Dome herüberschallt: Christus ist auferstanden!

Quidam.

und neue Parkanlagen errichten ließ, ferner eine tüchtige Badeverwaltung inaugurierte, die allen Anforderungen Genüge leisten wird. Diese Verwaltung versendet soeben ein Prospekt, welchem wir folgende Daten entnehmen:

„Der romantisch gelegene Bergort Steierdorf (Stajerlak) im Krassó-Szörényer Komitat ist von der Bahnstation Anina eine halbe Stunde entfernt und vom Draviczaer Bahnhofe in 2 Stunden erreichbar. In westlicher Richtung, etwa 15 Minuten vom Orte Steierdorf liegt das elegante neuerbaute Hotel der „Steierdorfer Sommerfrische.“

Dieses in gefälligem Villenstyle hergestellte Hauptgebäude faßt nebst den nöthigen Diener- und Badezimmer im Souterrain in zwei Stockwerken 27 große, gesunde, mit Komfort und Eleganz ausgestattete Wohnzimmer, einen schönen Konversationsaal, Aussichtsturm mit herrlicher Fernsicht; während das kaum 100 Schritte östlich gelegene Restaurationsgebäude mit einem gut eingerichteten Speisesaal, Les- und Spielzimmer und einer geschlossenen, die prächtigste Rundschau gewährenden „Veranda“ ausgestattet ist. Im terrassenförmig ansteigenden Garten schattenpendende rechte Tannen-, Kiefer-, Lerchen- und Laubholzgruppen.

Die Lage der „Sommerfrische“ ist lieblich und entzückend; von drei Seiten erheben sich die mit dichten Nadelbölzer bewaldeten Berglehnen, während an der südöstlichen offenen Seite ein großer Theil Steierdorfs mit seinen hübschen, netten Häusergruppen im herrlichsten Panorama sich vor unseren Augen ausdehnt und der Horizont wie durch einen natürlichen, malerischen Rahmen von Bergen und von mit Strauch und Buschwerk umsäumten, blumenreichen Bergwiesen umfaßt wird.

Dieser klimatische Kurort empfiehlt sich hauptsächlich für Brust-, Nerven- und Malaria-kranke, bei mannigfachen chronischen Katarren der Respirationsorgane und des Rachens, mangelhafte Blutbildung u. insbesondere aber für Rekonvaleszenten.

Die milde reine Berg- und Waldluft, das vorzügliche Trinkwasser, frische, kräftige Milch, der allseits gebotene, mühelose Aufenthalt im Freien bilden zusammen wohl einen ausreichenden und vorzüglichen Komplex hygienischer Heilfaktoren.“

Die Badeverwaltung wird eifrig bemüht sein, dem Publikum alle möglichen Zerstreunungen zu bieten, sowie: Promenadenmusik wöchentlich zweimal, Tanzunterhaltungen, gesellschaftliche Spiele, verschiedene Journale, Tombola, Regeltbahn, eventuell Konzerte, Liedertafeln, Dilettantenvorstellungen u. Lehrreiche Zerstreunung bietet die wichtige und große industrielle Schöpfung des berühmten Aninaer Eisenerzes, dessen rauchende Schornsteine, pochende Dampfhammer, zischende, schurrende und tobende Maschinen mit einer in fortwährender Thätigkeit begriffenen Menschenmenge und den verkehrenden Eisenbahnzügen das regste Leben kundgeben dem Fremden in Hülle und Fülle dar; während die beinahe bei jedem Schritt sich ändernden Prachtbilder der Natur, die dem Beschauer hier entgegen treten, ihn in steter bewundernder Aufregung erhalten.

Es ist außer Zweifel, daß der Besuch dieses Kurortes ein eminentes sein wird, zumalen der Aufenthalt daselbst sehr billig ist und kaum die Hälfte als „Marilla“ kostet.

Ernennung. Der Justizminister hat den Erlauer absolvirten Juristen Béla Forgács zum Vizepräsidenten des Facseter Bezirksgerichtes ernannt.

Transferirungen. Der Unterrichtsminister hat den Hilfsgrundbuchführer des Draviczaer Bezirksgerichtes Julius Frank zum Werscheger Bezirksgericht, die Gerichtshofkassisten Michael Venezia (Großbeskerck) und Anton Pittel (Brassó) gegenseitig transferirt.

Traunung. Der Unterrichter des Szászfábányaer Bezirksgerichtes, Herr Julius Szörényi führt am 22. d. Mts. um 4 Uhr Nachmittags in Fehértplom Fräulein Christine Kremling zum Traualtar. — Unsere besten Glückwünsche!

Wahlen in Rusztabánya. Am 10. d. M., wurde in Rusztabánya die Wahl einer neuen Gemeindevorsteherung abgehalten. Herr Pfarrer Bajsch begrüßte zuerst den am Gemeindevorsteher erschienenen Oberstuhlrichter Nudou mit warmen Worten; hierauf wurde die Wahl in größter Ruhe und Ordnung vollführt. Herr Julius Schmidt wurde zum Gemeindevorstand, Jakob Hansel zum Vizepräsidenten, Dr. Albert Theil zum Waisenwarter, Christof Stelzner zum Kassier, Stefan Suppina und Georg Burdia zu Geschwornen, sämmtliche mit Akklamation gewählt.

Die Prüfungskommission für Maschinisten und Heizer in Temesvár. wird die nächsten Prüfungen Montag, den 29. April in der Werkstättenkanzlei bei der Josefstädter Bahnstation abhalten. Wegen Zulassung zur Prüfung muß schon früher ein mit 50 kr. Stempelmarke versehenes Gesuch beim kön. Staatsbauamte in Temesvár eingereicht werden. Zu diesem Gesuch gehören folgende Dokumente: 1) Ein Dienstzeugniß über die Praxis bei einem Dampfessel oder bei einer Dampfmaschine. Der Inhalt dieses Zeugnißes muß von der Gemeindebehörde bestätigt sein. 2) Ein Sittenzugniß von der Gemeinde. 3) Das Arbeitsbuch oder der Taufschein. — Die nöthigen Vorbereitungsbücher sind in den Temesvarer Buchhandlungen Polatssek, Bösch, Trautmann und Julius Freund vorrätig.

Tod auf den Schienen. Als am 10. d. Abends der Gr. Kistinda—Gr. Becskerek Personenzug sich seiner Endstation näherte, bemerkte der Lokomotivführer am Spazierwege eine Gestalt der er aber keine größere Aufmerksamkeit schenkte, da dieser Weg stets von Spaziergängern besucht wird. Als der Zug in die Nähe der einsam spazierenden Frau kam, lief sie schnell beiseite und setzte sich auf die Schienen. All dies war das Werk eines Augenblickes. Der Lokomotivführer vermochte trotz Anwendung von Gegen Dampf das Unglück nicht zu verhüten. Der Zug fuhr über die Frau hinweg und zertrümmerte den Schädel derselben, worauf der Tod sofort eintrat. Erst dann konnte der Zug zum Stehen gebracht werden. In Gr. Becskerek angelangt, erstattete der Lokomotivführer die Meldung über den Vorfall, worauf sich sofort eine Kommission mit dem Untersuchungsrichter Keres zum Unglücksplatze begab. Die Leiche wurde ins städt. Krankenhaus überführt. Die Unglückliche war die Schwiegermutter des Gr. Becskerek Unterrichters Mathias Matuskovits, welche von stillem Jrrsinn befallen war und oft tagelang umherirrte, ohne nach Hause zu kommen. Es ist wahrscheinlich, daß sie den verhängnißvollen Einfall ebenfalls im Wahne ausführte.

Volkswirthschaft.

Die Erste Ungarische Allgemeine Assekuranz-Gesellschaft hielt am 28. März Nachmittags unter Vorsitz des Präsidenten des Ausschusses, Grafen Andreas Eszkonics und in Anwesenheit von 26 Aktionären mit 285 Aktien ihre ordentliche Generalversammlung. Nach Erledigung der Formalien brachte Direktor Ludwig v. Jenech den Bericht der Direktion zur Verlesung. Derselbe konstatiert, daß das Geschäft des abgelaufenen Jahres in seiner Gesamtheit ein günstiges Endergebnis ergeben hat; denn wenn auch die Hagel- und Transport-Versicherungsbranchen nur einen sehr bescheidenen Gewinn aufweisen, so kann die Gesellschaft dennoch mit Rücksicht auf das Ergebnis der Feuerversicherungs-Abtheilung und auf das Zinsenverträgniß der sich als zweckmäßig placirt erwiesenen Kapitalien und Reserven, ferner zufolge der erzielten Kursgewinne nach den Werthpapieren der Anstalt auch auf das abgelaufene Geschäftsjahr mit voller Befriedigung zurückblicken. Jeder Zweig des Geschäftes hat auch im abgelaufenen Jahre einen weiteren Auf-

schwung erfahren und an Ausdehnung zugenommen. Die Prämien-Einnahme der Feuerversicherungs-Abtheilung betrug fl. 5,424,800.99 gegen fl. 5,165,901.13 des Jahres 1893 (— fl. 258,899.86). In der Hagelversicherung-Abtheilung hat sich die Prämien-Einnahme von fl. 1,354,971.72 auf fl. 1,558,833.03 erhöht (— fl. 203,861.31). Das Transportversicherungsgeschäft wurde zufolge der in dieser Branche gemachten Erfahrungen auch im abgelaufenen Jahre nur in geringem Maße kultivirt. Die Reserven, verglichen mit den Ziffern des Vorjahres, weisen folgende Erhöhungen auf, und zwar die Lebensversicherungs-Prämienreserve von fl. 24,187,183.01 auf fl. 25,910,035.66, die Feuer- und Transportversicherungs-Prämienreserve von fl. 1,918,415.93 fr. auf fl. 2,020,000.—, der „Lévay-Fond“ von fl. 79,110.63 auf fl. 80,979.39, der Beamten-Pensionsfond von fl. 525,537.42 auf fl. 531,490.65. Gleichzeitig unterbreitet die Direktion den separaten Bericht und Rechnungs-Abschluß der Lebensversicherungs-Abtheilung und die Direktion beantragt bezüglich des in den beiden Rechnungs-Abschlüssen ausgewiesenen und fl. 1,110,537.66 betragenden Gewinns, daß als Antheil der gewinnberechtigten Lebensversicherungs-Parteien fl. 72,457.78, für die Specialreserve fl. 111,053.77, als Tantiemen der Direktion fl. 66,632.26, als Tantiemen der Beamten fl. 33,361.13 ausgeschrieben, dem Beamten-Pensionsfond fl. 22,210.74 zugewiesen werde, ferner daß von fl. 804,866.98 nach jeder ganzen Aktie fl. 230.—, zusammen fl. 690,000.— als Dividende ausbezahlt und von den verbleibenden fl. 114,866.98 zur Deckung der diesjährigen außerordentlichen Spenden für gemeinnützige Zwecke fl. 5920.75 reservirt und der Restbetrag von fl. 108,946.23 zur weiteren Vermehrung der Specialreserve verwendet werde. Diese Specialreserve, welche zur Deckung etwaiger Kurs- oder Geschäftsverluste, beziehungsweise zur allenfallsigen Ergänzung der Dividende auf 160.— nach jeder ganzen Aktie, erst im vorigen Jahre mit fl. 280,000.— freirt wurde, erreicht nach der oben ausgewiesenen statutenmäßigen und außerordentlichen Dotirung nunmehr die Höhe von 500,000.—. Laut dem Specialberichte über die Lebensversicherung waren die Reacquisitionen im abgelaufenen Jahre sehr bedeutend. Dieselben erreichten die Höhe von fl. 17,948,040.—, während der Stand der Versicherungen auf ein Kapital von 101.6 Millionen Gulden angewachsen ist. Die Mortalität hat sich im abgelaufenen Jahre günstig gestaltet, nachdem die eingetretenen Todesfälle hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückgeblieben sind. Auch im abgelaufenen Jahre wurden sämtliche Acquisitionspreise für die neuen Versicherungen in Ausgabe gestellt. — Die Generalversammlung nahm den vorstehenden Bericht beifällig zur Kenntniß, acceptirte die auf die Verwendung des Reingewinnes bezüglichen Anträge der Direktion, beifällig, daß die Dividende vom 29. angefangen zur Auszahlung gelangt und ertheilte das Absolutorium. Aktionär Georg v. Thuroczy weist an der Hand der vorliegenden Rechnungsabschlüsse den glänzenden Stand der Gesellschaft nach, welcher nicht nur ermöglicht, diesmal eine Dividende von fl. 230 zur Auszahlung zu bringen, sondern auch für die Zukunft hohe Erträgnisse in Aussicht stellt. Der Direktion ist dies in einer Zeit gelungen, wo die Affekuranz im Allgemeinen nicht sonderlich günstig reinkirte, in erhöhtem Maße verdiente sonach die Direktion den Dank und die Anerkennung der Aktionäre. Redner beantragt, in erster Reihe dem Begründer der Anstalt, Generaldirektor v. Lévay, den anderen geschäftsführenden Direktoren und Mitgliedern der Direktion, sowie dem Ausschusse und Aufsichtsrathe Dank zu votiren, dem ausgezeichneten Beamtenkörper aber die Anerkennung der Aktionäre auszusprechen, welcher Antrag mit Stimmeneinhelligkeit zum Beschlusse erhoben wurde. Schließlich wurden die bisherigen Aufsichtsrathe, und zwar die Herren Graf Géza Batthyány, Samuel v. Giezen, Ludwig v. Fekelsalussy, Sigmund v. László und Jüder v. Szitányi wiedergewählt.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Druckerei Karl Traunfeller.

Danksagung.

Der „Lugoser Kranken-Unterstützungsverein“ sieht sich hiemit angenehm verpflichtet, den beiden hiesigen löbl. Geld-Instituten, welche, und zwar die **Krassóer Sparkassa** mit 15 fl. und die **Lugoser Volksbank** mit 10 fl. obigen Vereinsfond gütigst bedachten, den tiefgefühltesten Dank auszudrücken.

Hochachtungsvoll

Die Vereinsleitung.

Tüchtiger

Musiklehrer

ertheilt Unterricht in und außer dem Hause in **Klavier, Cymbal, Zither, Violine, Cello, Flöte und Gesang.**

Unterrichtshonorar per Stunde 50 kr., Klavierstunde 60 kr. In Violin, Zither und Gesang können auch Mehrere gleichzeitig unterrichtet werden, was entsprechend billiger kommt. Derselbe stimmt auch Klaviere für ein Honorar von 2 bis 3 fl. und Cymbale von 1 bis 2 fl.

Adolf Hüttner,

Román-Lugos, im Hause der Grosstrafik.

Bureau-Praktikant

mit guter Handschrift, wird für ein hiesiges Großhandlungshaus möglichst per sofort acceptirt. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache sub „Verlässlich“ an die Adm. d. Bl.

Hausplätze

sind in der Buziáser Strasse zu verkaufen. 3-2

Näheres beim Eigenthümer

L. Pfeiffer.

249. sz. — 1895. tlkvi.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvszék mint tlkvi hatóság közhírré teszi, hogy Ignea Miklós lugosi lakos végrehajthatónak Luminosz József és Vicza Miklós fadimaki lakosok végrehajtást szenvedők elleni 234 frt tőke követelés és járuléka iránti, valamint a csatlakozás erejénél fogva dr. Major János lugosi lakosnak Vicza Miklós elleni 24 frt és jár. iránti végrehajtási ügyében az árverést elrendelte.

Ennek folytán a lugosi kir. törvszék kerületében levő Fadimak községi I. 60. sz. tlkjkvben kiskoru Luminosz Anna, József és Mária tulajdonánál A I I. alatt fölvett 51. összir. sz. ház és 800 □-ölnyi udvar és kertből álló ingatlanok az 1881. évi 60. t.-cz. 156. §-a alapján egészben és külön 221 frt kikiáltási árban;

II. ugyanott, ugyanazok tulajdonánál A + 1. sorsz. alatt fölvett 139. hrsz. 930 □-ölnyi szántó u. a. t.-cz. alapján egészben és külön 63 frt kikiáltási árban

III. ugyanott, ugyanazok tulajdonánál A + 2. s. a. fölvett 433 □-ölnyi térfogatu 264. hrsz. szántó u. a. t.-cz. alapján egészben és külön 97 frt kikiáltási árban,

IV. a fadimaki 187 sz. tlkjkvben Vicza Miklós, özvegy helyszínelés-kori birtokos nevére fölvett A. I. 1—5 sorsz. alatti 220 hrsz. 1200 □-öles udvar és kert rajta levő 168. összir. sz. házzal 723., 786., 1132., 1184. hrsz. összesen 4 hold 1400 □-ölnyi földek külön 119 frt kikiáltási árban

V. ugyanott A + 1. sorsz. alatt fölvett 277. hrsz. 1 hold 90 □-ölnyi szántó 9 frt kikiáltási árban külön;

VI. ugyanott A + 2 a. fölvett 284. hrsz. 2 hold 70 □-ölnyi térfogatu gyümölcsös 17 frt kikiáltási árban külön **1895. évi május hó 14-ik napján** délelőtt 10 órakor Fadimak községében megartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felül ígértetett senki sem tenne, az árverésre kitűzött birtok szükség esetén a kikiáltási áron alul is el lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10%-át készpénzben, vagy az 1881 évi 60 t.-cz. 42 §-ában jelzett árfolyammal számított s az 1881 évi december hó 1 én 3333 sz. alatt I. M. rendelet 8 §-ában jelölt óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez betenni, vagy az 1881 évi 60 t.-cz. 170 §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatali órák alatt e kir. törvszék tlkvi irattárában és a Fadimaki község előljáróságnál megtekinthetők.

A kir. törvszék mint tlkvi hatóság. Lugoson, 1895. évi január hó 12-én.

Pottyondy Géza,

kir. törvényszéki bíró.

9145. sz. — 1894. tlkv.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvszék mint tlkvi hatóság közhírré teszi, hogy Nedelkó János lugosi ügyvéd mint néhai Pap Tivadar végrendelete végrehajthatójának Hálász Tódor, Voda Traila és Muntyán Péter hodosi lakosok végrehajtást szenvedők elleni 450 frt tőke követelés és járuléka iránti végrehajtási ügyében az árverést elrendelte.

Ennek folytán a lugosi kir. törvényszék kerületében levő hodosi községi 51. sz. tlkjkvben A. I. 1—6. sorsz. a. felvett 53. hr. sz. 1 hold udvar és kert 95. összeir. sz. házzal, 206., 309., 311., 404., 581. hrsz. összesen 5 hold föld 569 frt kikiáltási árban külön

II. ugyanott A II. 7—11. sz. a. felvett 141., 199., 302., 397., 600. hrsz. összesen 5 hold föld 353 frt kikiáltási árban külön

III. ugyanott A + 1 sorsz. a. 635. hrsz. 1 hold szántó föld 142 frt kikiáltási árban külön

IV. a hodosi 8. sz. tlkjkvben A + 1. sorsz. a. fölvett 657. hrsz. 1 hold 800 □-öl szántó föld 103 frt kikiáltási árban külön

V. a hodosi 38. sz. tlkjkvben A I 1—5. sorsz. a. fölvett 98. hrsz. 1 holdnyi udvarból és kertből 222., 296., 386., 594. hrsz. összesen 5 hold földből a Muntyán Péter nevére vezetett egy harmadrész 206 frt 33 kr. kikiáltási árban külön **1895. évi május hó 10-ik napján, délelőtt 10 órakor** Hodos községében megartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felül ígértetett senki sem tenne, az árverésre kitűzött birtok szükség esetén a kikiáltási áron alul is el lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10 %-át készpénzben vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881. évi december hó 1-jén 3333. sz. a. I. M. rendelet 8. §-ában jelölt óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatali órák alatt e kir. törvényszék telekkönyvi irattárában s a Hodos községi előljáróságnál megtekinthetők.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság, Lugoson, 1894. évi december hó 25-én.

Pottyondy Géza,

kir. törvényszéki bíró.

Eintladung.

2-2 908/1895.

Die Lugoser röm. k. Kultusgemeinde hält am 21. April l. J., Nachmittags 3 Uhr im Refectorium des Minoriten-Klosters eine **ausserordentliche**

Generalversammlung

ab, zu welcher die p. t. Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Gegenstand: Ueberlassung des Schulgebäudes an den Staat.

Lugos, am 5. April 1895.

Ernest Mayer,
Secretär.

Marsovsky,
Präses.

Max Pataky.

9149. sz. — 1894. tkvi.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy Ignea Miklós lugosi lakos végrehajtatonak Luminosz Miklós elleni 86 forint tőke követelés és járuléka iránti és Hegyesi Salamonnak 55 frt 93 kr. és járuléka iránti végrehajtási ügyében az árverést elrendelte.

Ennek folytán a lugosi kir. törvényszék kerületében levő Fadimak községi 27. sz. telekjegyzőkönyvben A I 1. sorsz. alatt fölvett 27. hrsz. 1 hold 400 □-öl beltelek 26. összirsz. házzal 257 frt kikiáltási árban külön

- II. A + 1., 435. hrsz. 1040 □-öl gyümölcs kert 14 frt kikiáltási árban külön
- III. + 2., 799. hrsz. 900 □-öl szántó föld 13 frt kikiáltási árban külön
- IV. + 3., 1025. hrsz. 770 □-öl szántó föld 11 frt kikiáltási árban külön
- V. + 4., 1040. hrsz. 270 □-öl szántó föld 18 frt kikiáltási árban külön
- VI. + 5., 1042. hrsz. 1 hold szántó föld 20 frt kikiáltási árban külön
- VII. + 6., 1092. hrsz. 1100 □-öl szántó föld 14 frt kikiáltási árban külön
- VIII. + 7., 1302. hrsz. 1100 □-öl szántó föld 14 frt kikiáltási árban külön
- IX. + 8., 1315. hrsz. 600 □-öl szántó föld 12 frt kikiáltási árban külön

1895. évi május hó 7-ik napján, délelőtt 10 órakor Fadimak község házában megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felül ígéretet senki sem tenne az árverésre kitűzött birtok szükség esetén a kikiáltási áron alul is el lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10 %-át készpénzben, vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881. évi december hó 1-jén 3333. sz. a. I. M. rendelet 8. §-ában jelölt ovadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatali órák alatt e kir. törvényszék tkvi irattárában s a fadimaki községi előjáróságnál megtekinthetők.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság, Lugoson, 1895. december 25-én.

Pottyondy Géza,
kir. törvényszéki bíró.

Buziáser

Jahrmarkt-Anzeige

Der diesjährige Buziáser Frühjahrs-Fahrmarkt

beginnt am 24. April l. J. und wird fortgesetzt.

Buziás im April 1895.

Die Gemeinde-Vorsteherung.

3-2 9150. szám/1894. tkvi.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék, mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Dancsu Erzsébet lugosi lakos végrehajtatonak Gezsu Tamás lugosi lakos végrehajtást szenvedő elleni 50 frt tőke követelés és jár. iránti végrehajtási ügyében az árverést elrendelte.

Ennek folytán a lugosi kir. törvényszék kerületében levő rom-lugosi községi 1468. sz. telekjegyzőkönyvben 6254. hrsz. a. fölvett 557 □-ölyni szőlő 658 frt kikiáltási árban

1895. évi május hó 6-ik napján, delután 3 órakor

a kir. törvényszék telekkönyvi helyiségeiben megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felül ígéretet senki sem tenne, az árverésre kitűzött birtok szükség esetén a kikiáltási áron alul is el lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10 %-át készpénzben vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881. évi december hó 1-én 3333. sz. a. I. M. rendelet 8. §-ában jelölt ovadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatali órák alatt e kir. törvényszék telekkönyvi irattárában s a Lugos város tanácsánál megtekinthetők.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság,

Lugoson, 1894. évi december 25-én.

Pottyondy Géza,
kir. törvényszéki bíró.

Nicht der Reklame, sondern durch die vielen Tausend Personen, die **RICHTERS TINCT. CAPSICI COMP.** (Anker-Pain-Expeller) in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verbannt dieses itzig weisse Hausmittel seine große Berühmtheit und allgemeine Beliebtheit. Wer die Tinct. capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) schon bei Gicht, Rheumatismus (Gliederreife), Rückenmerzen, Herzmühen, Kopf- und Zahnschmerzen, Hüftweh usw. als höchst wirksame Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorräthig halten, um ihn auch bei Gelenk-tungen sofort als abtödtendes, vorzügliches Mittel anzuwenden zu können. Der Preis dieses allbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 40 fr. und 1 fl. 20 fr. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken: in Budapest beim Apotheker Josef von Zörf. — Man nehme nur Flaschen mit der Equismare Marke an. Richters Fabrik, Rudolstadt in Thüringen.

Haupttreffer 100.000 Kronen

Ziehung am 25. April 1895

Promessen à fl. 2.—

für die Ziehung am 25. April 1895

der 3^o Ung. Hypoth.-Lose

sind zu haben

bei der KRASSÓER SPARKASSA in Lugos.

Zahlreiche Nebentreffer.

Ziehung am 25. April 1895

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien. Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,
K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken. 50-16

Erste k. k. österr.-ung. ausschl. priv.

FAÇADE-FARBEN-FABRIK

des Karl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120
(im eigenen Hause).

●● Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen. ●● Wunsch gratis und franko zugesendet. 20-2

Lieferant der erzherzogl. und k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hüttengesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Façade-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mätern von 16 fr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Oelanstrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch gratis und franko zugesendet.

Erste Ungarische Allgemeine Assekuranz-Gesellschaft in Budapest.

I. Feuer-, Transport- und Hagel-Versicherungs-Geschäft.

I. Feuer-, Transport- und Hagel-Versicherungs-Geschäft. Bilanz-Konto am 31. Dezember 1894.

Ausgaben	Einnahmen		Activa		Passiva	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
I. Feuerversicherung.						
Ansprüche nach Abzug der Rückversicherungs-Anteile	1749900	17			Affizien-Stammkapital: 2000 vollstän-	3000000
Reserve für die in Schwere verbliebenen Schäden	115197	51			2000 vollstänzgaltige halbe Aktien à fl. 500	1000000
Acquisitionskosten abzüglich der Einnahmen nach Rückversicherungen	251067	28			Reserve Capital	3000000
Stempelsgebühren	122451	53			Spezial-Reserve	2900000
Solovort	48948	28			Prämien-Reserven:	
Spenden für gemeinnützige Zwecke*)	410	27			a) Feuerversicherungs-Prämien	
Administrationskosten der Feuerabteilung	468299	12			Reserve abzüglich des Rückver-	
Abreibung der folgenden Jahre	7432	73			versicherungs-Anteiles und frei von jeder Belastung	2000000
Prämien-Reserve der folgenden Jahre	2000000	—			b) Transportversicherungs-Prämien	
Abzug des Rückversicherungs-Anteiles, frei von jeder Belastung					Reserve abzüglich des Rück-	
II. Transportversicherung.					versicherungs-Anteiles und frei von jeder Belastung	200000
Ansprüche nach Abzug der Rückversicherungs-Anteile	418639	85			Reserve für in Schwere befindliche Feuerfäden	115197
Reserve für die in Schwere verbliebenen Schäden	15686	78			Reserve für in Schwere befindliche Transportfäden	15686
Acquisitionskosten	2308	44			Rückforderungen	327812
Administrationskosten der Transportversicherung	14640	20			Buchstehende Dividenden früherer Jahre	2179
Prämien-Reserve abzüglich des Rückversicherungs-Anteiles	20000	—			Nicht behobene Dividenden früherer Jahre	80979
III. Hagelversicherung.					Reservefonds der Ungarischen Allgemeine Assekuranz-Gesellschaft „Szevay-Fond“	509279
Ansprüche nach Abzug der Rückversicherungs-Anteile	218639	63			Reservefonds der Lebensversicherung = Abtheilung in laufender Rechnung	84142
Reserve für die in Schwere verbliebenen Schäden	1116938	62			Gewinn des Jahres 1894	927100
Acquisitionskosten	202663	24			*) Die Spezial-Reserve wurde vom Gewinne des Jahres 1894 auf fl. 500000.— erhöht.	26
Administrationskosten der Hagelversicherung	1026	28				
Prämien-Reserve abzüglich des Rückversicherungs-Anteiles	20000	—				
IV. Sonstige Einnahmen.						
Verfallene Coupons, sowie Zinsen und Kursgewinn nach verf. Wertpapieren	153268	07				
Reinertrag der Gesellschaftskäufer	927100	56				
	7324880	49				
I. Feuerversicherung.						
aus dem Jahre 1893 vorgetragene Prämien-Reserve abzüglich des Rückver-						
versicherungs-Anteiles und frei von jeder Belastung	1900000	—				
Prämien für fl. 416747892,88 geschlossene Versicherungen, sowie im lauf. Jahre verf. Prämienanteile	3102416	32				
Prämien ab: heimliche Rückversicher.	523055	49				
Prämien	663007	84				
Verfallene Rückver-						
Prämienrat. 1186321,34 fl. 2722281,67	112222	94				
Reserve für die im Jahre 1893 in Schwere verbliebenen Schäden	5114639	26				
II. Transportversicherung.						
aus dem J. 1893 vorgetr. Prämienreserve	18415	93				
Prämien für fl. 29819314,97 geschlossene Versicherungen fl. 182249,08	62148	04				
Prämien ab: heimliche Rückver-						
Prämien	17672	85				
Rückver-						
Prämien 102428,19 fl. 120101,04	14742	83				
Reserve für die im Jahre 1893 in Schwere verbliebenen Schäden	95306	80				
III. Hagelversicherung.						
Prämien für fl. 77881516,84 geschlossene Versicherungen	1558833	03				
IV. Sonstige Einnahmen.						
Verfallene Coupons, sowie Zinsen und Kursgewinn nach verf. Wertpapieren	495138	84				
Reinertrag der Gesellschaftskäufer	60967	56				
	7324880	49				

II. Lebens-Versicherungs-Geschäft.

II. Lebens-Versicherungs-Geschäft. Bilanz-Konto am 31. Dezember 1894.

Ausgaben	Einnahmen		Activa		Passiva	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Zur stornierte Prämien	282500	31			Prämien-Reserve	fl. 26486065,12
rückgekauft Polissen	317768	70			hierzu ab für Rückversicherungs-Prämien-Reserve	fl. 576029,46
Todesfälle veranlagt	1071851	49			Sicherheitsfond der Versicherten	245931
verfallene Aussteuerbeträge	823245	68			Gewinnanteile an Aussteuer-Kapitalien	506850
veranlagte Prämien zufolge Ab-					Reserve der in Schwere befindlichen	297759
lebens der Kontrahenten oder Ver-					Schäden	542
sicherten	105023	54			Reserve für Prämienvermindernngen	70
Reserve der in Schwere befindlichen	297759	33			Antizipierte, in den Jahren 1895-97	3928
Schäden	96644	90			fällige Prämien	51
bezahlte Leibrenten	77712	51			Unbelebene Gewinne vom Jahre 1893	93
Rückversicherungsprämien	75173	61			Reserve der verstorbenen Versicherten	19000
Stempelsgebühren	209221	08				
Porti, Druckkosten, Mische,	79489	66				
Heile- und sonstige Spesen						
Gehalte der Beamten						
	282500	31				
	317768	70				
	1071851	49				
	823245	68				
	105023	54				
	297759	33				
	96644	90				
	77712	51				
	75173	61				
	209221	08				
	79489	66				
	282500	31				
	317768	70				
	1071851	49				
	823245	68				
	105023	54				
	297759	33				
	96644	90				
	77712	51				
	75173	61				
	209221	08				
	79489	66				
	282500	31				
	317768	70				
	1071851	49				
	823245	68				
	105023	54				
	297759	33				
	96644	90				
	77712	51				
	75173	61				
	209221	08				
	79489	66				
	282500	31				
	317768	70				
	1071851	49				
	823245	68				
	105023	54				
	297759	33				
	96644	90				
	77712	51				
	75173	61				
	209221	08				
	79489	66				
	282500	31				
	317768	70				
	1071851	49				
	823245	68				
	105023	54				
	297759	33				
	96644	90				
	77712	51				
	75173	61				
	209221	08				
	79489	66				
	282500	31				
	317768	70				
	1071851	49				
	823245	68				
	105023	54				
	297759	33				
	96644	90				
	77712	51				
	75173	61				
	209221	08				
	79489	66				
	282500	31				
	317768	70				
	1071851	49				
	823245	68				
	105023	54				
	297759	33				
	96644	90				
	77712	51				
	75173	61				
	209221	08				
	79489	66				
	282500	31				
	317768	70				
	1071851	49				
	823245	68				
	105023	54				
	297759	33				
	96644	90				
	77712	51				
	75173	61				
	209221	08				
	79489	66				
	282500	31				
	317768	70				
	1071851	49				
	823245	68				
	105023	54				
	297759	33				
	96644	90				
	77712	51				
	75173	61				
	209221	08				
	79489	66				
	282500	31				
	317768	70				
	1071851	49				
	823245	68				
	105023	54				
	297759	33				
	96644	90				
	77712	51				
	75173	61				
	209221	08				
	79489	66				
	282500	31				
	317768	70				
	1071851	49				
	823245	68				
	105023	54				
	297759	33				
	96644	90				
	77712	51				
	75173	61				
	209221	08				
	79489	66</				

Für alte und junge
Männer!

Bester Erfolg für
Copaiva-Cubeben-Santalperlen

und alle anderen Medicamente. Oberstabsarzt Dr. Müller's Injection und Pillen nach ärztlicher Vorschrift bereitet und von Aerzten empfohlen als bestbewährtes und erprobtes Mittel gegen jeden Catarrh (Ausfluss), Gonorrhoe der Harnorgane, von raschem und ausgezeichnetem Erfolge. Auch in veralteten Fällen ohne alle Folgeübel anzuwenden. Erfolg oft schon in einigen Tagen.

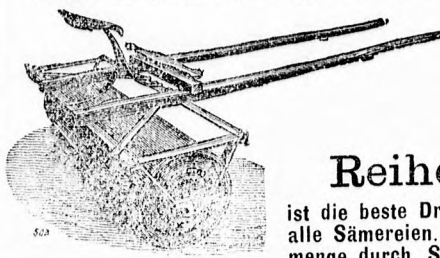
Preis sammt genauer ärztl. Gebrauchs-Anweisung Nr. 1 für frisch entstandene Leiden 1 fl. 60 kr.; Nr. II für veraltete, chronische Leiden 2 fl. 50 kr., per Post 25 kr. mehr für Verpackung.

Alleiniges Haupt- und Erzeugungs-Depot: St. Georgs-Apotheke, Wien, V. 2., Wimmergasse Nr. 33, wohin alle schriftlichen Bestellungen zu richten sind. 16-12

Ph. Mayfarth & Co.'s neu construirte

STAHL-BLECH-FELD-WALZEN

zwei- und dreitheilig. Bestes dauerhaftestes Instrument für Feld und Wiese.



Wiesen- und Moos- Eggen
Glieder- und Diagonal-
Patent Normal-Stahl-Pflüge
ein- und mehrscharig.

Reihen-Säemaschine „Austria“

ist die beste Drillmaschine der Gegenwart, auf Ebene, Hügel und Bergland, für alle Sämereien. Keine Regulirung bei Bergfahrt, keine Beeinflussung auf Saatsmenge durch Stoss, Ruck oder Fahrgeschwindigkeit. Einfachste Handhabung, leichtester Gang, grösste Dauerhaftigkeit, billigster Preis.

6-5

Dreschmaschinen für Hand-, Pferde- u. Dampftrieb, Göpelwerke etc.

Alles in vorzüglicher, anerkannt bester Construction.

Fabriken landwirthschaftlicher Maschinen

PH. MAYFARTH & CO., Wien, II., Taborstrasse 76.

Cataloge und zahlreiche Anerkennungschriften gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Soeben angelangt!

Das Neueste in

**Damenkleiderstoffen und Aufputzen,
Damenconfection und Damenhüte.**

Der Verkauf des Keppich'schen Herrenstoffe-Lagers und des angekauften Wolf'schen Lagers dauert fort.

Leopold Weissmayer & Sohn

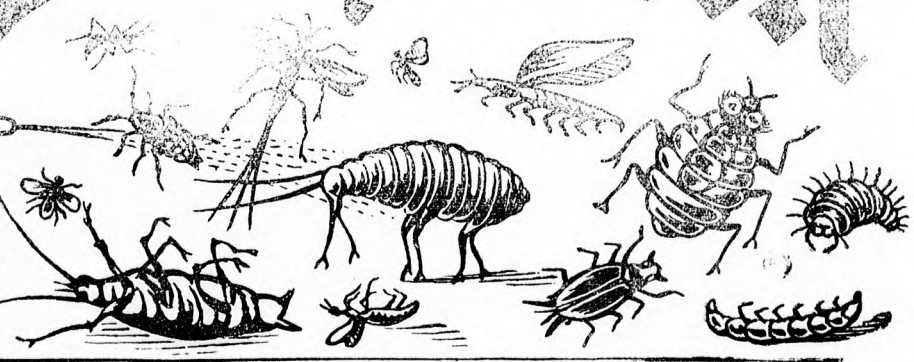
104-59

Bestes Mittel gegen Wanzen, Flöhe,
Mücken, Käfer, etc.



„Zacherlin“

Motten, Parasiten auf Gansen,
thieren, etc.



wirkt staunenswerth! Es tödtet — wie kein zweites

Mittel — jederlei Insecten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.

In Lugos bei Herrn Németh & Klein.
" " " " Färber testvérek.
" " " " Karl Alex. Nachfolger.
" " " " Körösy Ladislaus.
" " " " R. Morgenstern.
" " " " Traján P. Rác.

In Lugos bei Herrn Recht & Schwarz.
" " " " A. Schieszler's Söhne.
" " " " A. Schnitzer.
" " " " Ludwig Vértes, Apoth.
In Nadrág bei Herrn Árpád Rusz.

In Ohaba bei Herrn Heinrich Wolf.
In Szvnicza bei Herrn Philipp Deutsch.
" " " " Simon Kugler.
" " " " A. Galsagi.
In Teregova bei Herrn Dom. Wege!

12-2